

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Bemerkungen

Der Jahresabschluss 2010 wurde nach den Vorschriften der EigBetrVO vom 15. August 1989 in der Fassung vom 8. März 2005 (berichtigt am 21. April 2005) aufgestellt.

2. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden für den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, zum 1. Januar 2010 erstmalig die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches sinngemäß angewendet. Für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter zur Eigenbetriebsverordnung beachtet.

Gemäß den Übergangsvorschriften werden die Auswirkungen aus der Umstellung im außerordentlichen Ergebnis dargestellt. Auf die Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Die Vergleichszahlen entsprechen den Werten aus dem Vorjahresabschluss.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden bis auf notwendige Änderungen durch das BilMoG gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich direkt abgesetzter Zuschüsse Dritter sowie planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen werden ausschließlich nach der linearen Methode ermittelt. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen.

Für Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung des gastronomischen Bereiches besteht unverändert ein Festwert in Höhe von 578 T€ sowie zusätzlich für Bekleidung und Mobiliar ein Festwert in Höhe von jeweils 6 T€.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden seit 2008 im Zugangsjahr bis zu einem Wert von 150 € vollständig abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang gezeigt. Ab 150 € bis 1.000 € werden die Geringwertigen Wirtschaftsgüter in einem Pool mit einheitlich 20 % p.a. abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Die **Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Warenbestände** sind zu Anschaffungskosten, gemäß der Methode des fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittswerts oder mit dem niedrigeren Teilwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber der Landeshauptstadt Hannover werden gesondert ausgewiesen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des **aktiven latenten Steuerüberhangs** aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Ungewisse Verbindlichkeiten sind durch **Rückstellungen** in angemessener Höhe berücksichtigt. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehensaufnahmen der Landeshauptstadt Hannover bei Kreditinstituten werden entgegen dem Ansatz des Vorjahres nicht mehr unter den

Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute, sondern als **Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover** ausgewiesen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge nach dem Abschlussstichtag darstellen.

II. Angaben zur Bilanz

1. Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis hervor, der dem Anhang als Anlage beigelegt ist.

2. Finanzanlagen

An der Deutsche Messe AG, Hannover, ist das HCC unverändert mit 49,83 % beteiligt.

	€
Nennwert der Aktien	38.370.640,00
Buchwert per 31.12.2010	0,00

Der Jahresabschluss 2010 der Deutschen Messe liegt noch nicht vor. In 2009 betrug das Eigenkapital 217,0 Mio. € und der Jahresfehlbetrag – 221,2 Mio. €.

Der rein handelsrechtlich motivierte Wertansatz der Beteiligung an der DMAG steht in keiner Verbindung zum operativen Geschäft des HCC und stellt buchhalterisch eine Bilanzverkürzung ohne Auswirkungen auf die Liquidität des HCC dar.

Aus handelsrechtlicher Sicht dürfen bei einer Bewertung von Finanzanlagen nur rein ertragswert- oder cashfloworientierte Verfahren zur Anwendung kommen. Substanz- oder Markenwerte (z.B. Markenname CeBIT) sowie die Bedeutung der DMAG für die LHH als wesentlicher Faktor der Wirtschaftsförderung können nicht berücksichtigt werden. Ein Buchwert >0 € ist trotz des erfolgreichen Agierens der DMAG zurzeit bewertungstechnisch nicht darstellbar. Aus dem Wertansatz lässt sich nicht folgern, dass die DMAG die zurzeit in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Insbesondere bleibt die Bedeutung der DMAG für den Wirtschaftsstandort Hannover unberührt.

3. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt € 13.730.639,93.

	€
Stand 1. Januar 2010	13.456.739,93
Herabsetzung/Erhöhungen	<u>273.900,00</u>
Stand 31. Dezember 2010	<u>13.730.639,93</u>

4. Rücklagen

	€
Stand 1. Januar 2010	128.701.521,03
Zuzahlung für Tilgungsleistungen	364.500,00
Absetzung für Abschreibung DMAG 2009	<u>-125.000.000,00</u>
Stand 31. Dezember 2010	<u>4.066.021,03</u>

5. Rückstellungen

Für Eigenbetriebe besteht nach § 249 HGB in Verbindung mit § 35 Abs. 2 der Eigenbetriebsverordnung Niedersachsen die Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bei Zusagen ab 1.1.1990 und ein Passivierungswahlrecht bei Zusagen vor 1.1.1990. Die Ansprüche auf Pensionen begründen sich in Höhe von ca. 0,6 Mio. € aus Beamtenverhältnissen (inkl. Witwen/Waisen und Anwartschaften), die vor 1.1.1990 entstanden sind. Von dem Wahlrecht auf Verzicht auf die Passivierung der Verpflichtungen wurde Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich hauptsächlich aus Verpflichtungen aus Urlaubs- und Überstunden, Altersteilzeit, für ausstehende Rechnungen, für Prozesskosten und aus internen und externen Prüfungskosten zusammen.

6. Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

Stand 31.12.2010	Gesamt	Restlaufzeiten		
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr, ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	114	114	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	856	856	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover	19.594	7.514	2.248	9.832
Sonstige Verbindlichkeiten	61	61	0	0
	20.625	8.545	2.248	9.832

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse	2010	2009
	<u>Mio. €</u>	<u>Mio. €</u>
Gastronomie	10,0	10,1
Vermietung	4,0	4,0
Sonstiges	<u>0,0</u>	<u>0,2</u>
	<u>14,0</u>	<u>14,3</u>

IV. Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 176 T€ (Vorjahr: 268 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

V. Außerordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen betreffen Zuführungen zu Rückstellungen im Rahmen der Erstanwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 6 T€.

VI. Ergänzende Angaben

1. Betriebsleiter ist Herr Joachim König
2. Für das Wirtschaftsjahr 2010 erhielten die Betriebsleitung und die Abteilungsleiter Gesamtbezüge von 530,9 T€.
3. Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Jahresabschlussprüfung 2010: 19 T€

3. Zusammensetzung des Betriebsausschusses:

Mitglieder des Rates:

Ratsfrau	Barbara Frank (Vorsitzende), Hausfrau	CDU
Ratsherr	Dr. med. Nils Tilsen (stv. Vorsitzender, Augenarzt/Sanitätsoffizier)	FDP
Ratsherr	Stefan Politze, Forderungsmanager	SPD
Ratsherr	Martin Hanske, Rechtsanwalt	SPD
Ratsherr	Ralf Borchers, Diplom Ökonom, Referent	SPD
Ratsherr	Alptekin Kirci, Rechtsanwalt	SPD
Ratsherr	Jens-Michael Emmelmann, Geschäftsführender Gesellschafter (selbständig)	CDU
Ratsherr	Wilfried Lorenz, Unternehmensberater	CDU
Ratsherr	Werner Putzke, Kaufmann	Bündnis 90/ Die Grünen
Ratsherr	Christopher Bodirsky, Systemprogrammierer (bis 1. August 2010)	Bündnis 90/ Die Grünen
Ratsherr	Michael-Hans Höntsch, Gymnasiallehrer (1. August 2010 bis 26. August 2010)	DIE LINKE
Ratsherr	Ludwig List, selbst. Kaufmann (seit 26. August 2010)	DIE LINKE

Grundmandat:

Ratsherr	Frank Nikoleit, Werkzeugmacher (bis 1. August 2010)	Gruppe Han. Linke
----------	--	----------------------

Personalvertreter:

Frau	Manuela Giesemann, Sachbearbeiterin	HCC
Herr	Frank Kulbarsch, Veranstaltungstechniker	HCC
Herr	Mohamed Abdelkhalek, Bankkettleiter	HCC
Frau	Karin Bülow, Servicekraft	HCC

Sonstiger Vertreter:

Herr	Harald Memenga, Gewerkschaftssekretär ver.di	
------	--	--

4. Belegschaft

(Auf Basis Vollzeitkräfte)

Jahresdurchschnitt

	2010	2009
Beamte	1	1
Angestellte	52	60
Arbeiter	49	57
Auszubildende	26	32
Aushilfspersonal	<u>27</u>	<u>30</u>
	<u>155</u>	<u>180</u>

Hannover, den 25. März 2011

Hannover Congress Centrum

Joachim König, Betriebsleiter